



Dekan Günther Eiding (links), Pfarrerin Simone Sander und Pfarrer Dr. Wolfgang Baur.

Bild: LKZ-Zeller

Feierliche Investitur in der Stadtkirche

Dekan Eiding verpflichtete Simone Sander

In den vergangenen Jahren hat die evangelische Stadtkirchengemeinde etliche Wechsel mit dazugehörigen Vakaturen verkraften müssen.

So war jetzt die Freude groß, daß drei Monate nach der Verabschiedung von Pfarrerin Elisabeth Zuleck in Pfarrerin Simone Sander die neue Seelsorgerin des dritten Pfarrbezirks durch Dekan Günther Eiding eingeführt werden konnte. Im durch den Stadtkirchenchor und Kantor Gerhard Hess musikalisch ausgestalteten Gottesdienst stellte sich die neue Pfarrerin vor. In Tübingen hat sie Theologie studiert. Ihr Ausbildungsvikariat absolvierte sie in Steinbach-Tullau. Zuletzt war sie Vikarin an der Kilianskirche in Schwäbisch Hall. Ihre Predigt über die Geschichte von der Verklärung Jesu zeigte, daß sie biblische Texte dem Hörer von heute nahebringen kann.

Beim Empfang im Dekanat hieß der geschäftsführende Pfarrer Dr. Wolfgang Baur die neue Kollegin willkommen. Gu-

te Nachbarschaft versprach Diakon Wolfgang Stockburger von der katholischen Gemeinde zur heiligsten Dreieinigkeit. Weil Simone Sander an der Waldorfschule unterrichten wird, begrüßte für das Kollegium Ute Betzler. Große Erwartungen von seiten der Jugend äußerten der CVJM-Chef Werner Wisniewski und Jugendpfarrer Jürgen Spohn. Aus Heilbronn war eine Delegation angereist, um der Vikarin fürs neue Amt gute Wünsche mitzugeben: „Wir können Ihnen zu Ihrer neuen Pfarrerin gratulieren!“

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Martin Tränkle, sprach an, was die Stimmung trüben könnte. Die dritte Pfarrstelle an der Stadtkirche ist seit den Sparbeschlüssen der Landeskirche nur zu fünfzig Prozent dotiert. „Was ist eine halbe Pfarrerin?“ wurde gefragt. „Es wird ein Lernfeld für die Gemeinde sein“, so Tränkle. Auch die neue Pfarrerin bat um Rat in dieser Sache, – mit halber Kraft arbeiten, versprach sie, wird sie auf keinen Fall. (v. A.)